

Lieber Karl!

Liebst fandst ich dich dem  
 Freygebogen zurück, welchen  
 Herr Machatsch gegeben haben  
 würdillt und hoffe, daß  
 du damit alle Gemüths-  
 rüftung verführest.

Baron Landon hat schon nach  
 dir gefragt; ich glaube  
 wenigstens weil die Bücher so  
 groß sind, als daß diese  
 Freygebogen so wenig züßlich  
 haben, daß ich ihnen jede solche  
 Unternehmung sehr würdlich

und dringlich empfohlen.  
Trotzdem bist Du wohl so  
gütlich, ihnen wohl bald diese  
Arbeit zu senden. —

Am Vorgesetzten Olympiade  
sah ich seitdem in Bistriz  
wieder 2 Tugye fleißig ge-  
arbeitet und ich mir leid  
dass Du das Bild nicht  
nicht haben konntest.  
Ich wünschte das ganze Olympiade  
auf Kräftiger in der Farbe  
halten, außerdem sah ich  
aber mit größter Tugye  
soll die Details nach dem  
Kontingente der Vorbildern,



so daß ich hoffe die Concurrenz  
mit dem seltenen Alk befragen  
zu können.

Du hast wohl Deine so gut be-  
glaubte Operation vor der  
Natur vollendet und wird  
Dir diese Arbeit später ein-  
mal sehr fruchten.

Alles geht so Deine lieben  
Leute; hoffentlich bringt ich  
auf die Zeit in Wien noch  
gut durch, bis ich wieder  
das schöne Millstadt auf-  
suchen kann.

Die neuen Charlemant hat mich  
ihre Pläne jetzt schon



liebe Frau Herzoginmutter;  
hoffentlich wandelst du die  
Krankheit wohl bald zum  
Besseren.

Ich bin so sehr auf dich  
die Maßen und du müß-  
test mich besuchen; also  
nicht verzichte Geistes an  
dich in dem liebe from-  
men mit Allen, besonders  
von einem warmen Freund

Hugo Darnau

Bistritz a. Hohenstein  
26/6. 88.